

ravensburg weingarten baienfurt berg 
Abwasserzweckverband Mariatal

GESCHÄFTSBERICHT

2019

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Lagebericht

1.1	Klärwerksbetrieb im Bild	2
1.2	Allgemeines	4
1.3	Eckdaten Jahresabschluss	5
1.4	Erfolgsplan	
1.4.1	Allgemeines	5
1.4.2	Betriebskostenumlage	10
1.4.3	Abschreibungsumlage	11
1.4.4	Zinsumlage	12
1.5	Vermögensplan und -abrechnung	13
1.6	Verschuldung des AZV	16
1.7	Betriebliche Situation	17

2. Jahresabschluss

2.1	Bilanz	20
2.2	Gewinn- und Verlustrechnung	22
2.3	Anhang	
2.3.1	Allgemeines	23
2.3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
2.3.3	Angaben zur Bilanz	23
2.3.4	Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder	25

3. Anlagen

3.1	Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung	
3.2	Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung	
3.3	Zinsumlage und Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung	
3.4	Zusammenfassung Verbandsumlagen	
3.5	Vermögensplanabrechnung	
3.6	Anlagennachweis	

1. Lagebericht

1.1 Klärwerksbetrieb im Bild



Belebungsbecken nach den Sanierungsmaßnahmen



Annahmebehälter für Fremdschlamm nach der Sanierung



Neu installiertes Blockheizkraftwerk mit Schallschutz



Info-Stände am Tag der offenen Tür im Klärwerk Langwiese am 13.10.2019

1.1 Allgemeines

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des AZV gelten seit 1996 die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften (Beschluss Verbandsversammlung vom 21.11.1995 zur Neufassung der Verbandssatzung).

Die Eröffnungsbilanz mit Teilbilanzen der 4 Verbandsmitglieder wurde von der Firma Electrowatt Engineering AG aufgestellt und am 27.11.1997 beschlossen.

Die Rechtsverhältnisse des AZV sind in einer **Verbandssatzung** geregelt. Die Satzung wurde mehrfach geändert, zuletzt durch den Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.11.2018 – § 13 Ernennung Ehrenbeamte, § 15 Festsetzung Aufwandsentschädigung Verbandsvorsitz und Geschäftsleitung.

Der AZV strebt keinen Gewinn an. Der Finanzbedarf wird über **Umlagen** der Verbandsmitglieder zum Ausgleich von Erfolgs- und Vermögensplan abgedeckt. Die jeweiligen Umlagemaßstäbe sind in der Verbandssatzung geregelt. Auf die Umlagen werden quartalsmäßige Abschlagszahlungen erhoben, die endgültige Abrechnung und Aufteilung erfolgt jährlich durch Beschluss der Verbandsversammlung. Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde verzichtet.

Der AZV hat zum 01.01.2001 den Hauptzuleitungssammler Ravensburg-Mariatal und den Zuleitungssammler Mariatal-Langwiese an die Stadt Ravensburg abgegeben. Damit stehen ab 2001 alle Hauptsammler im Entsorgungsgebiet des AZV im Eigentum der jeweiligen Kommune. Der AZV ist damit einzig für das Klärwerk Langwiese zuständig, nicht mehr für das Kanalnetz. Die dazu nötige Änderung der Verbandssatzung wurde am 04.12.2003 beschlossen. Die neuen Anteile der Verbandsmitglieder am Klärwerk werden seit 2004 bei der Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angewendet. Eine Umlage zum Ausgleich des Vermögensplanes wird seit langer Zeit nicht mehr erhoben.

Die Kostenbeteiligungen der Oberlieger an den Unterhaltungs- und Investitionskosten der gemeinsam genutzten Abwasseranlagen ist in öffentlich-rechtlichen Verträgen direkt zwischen den Kommunen (ohne Beteiligung des AZV) geregelt.

Die Stadt Ravensburg (Verbandskämmerei) hat 2007 das **Rechnungswesen** auf SAP umgestellt. Damit kommt zeitgleich auch beim AZV das Verfahren ISPS von SAP zur Anwendung. Die Anbindung und Betreuung erfolgt über das Rechenzentrum Reutlingen/Ulm (ITEOS).

Die **Kassengeschäfte** werden satzungsgemäß von der Stadtkasse Ravensburg über ein separates AZV-Konto abgewickelt. Die Stadt Ravensburg übernimmt laut Satzung daneben das Rechnungswesen, die Personalverwaltung, die örtliche Prüfung und die Bearbeitung möglicher Rechtsangelegenheiten. Die Personal- und Sachkosten werden in Form eines Verwaltungskostenbeitrags der Stadt erstattet (pauschalierte Stundensätze der Verwaltungsvorschrift "Kostenfestlegung" des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft).

Dies gilt auch für die Erledigung weiterer Aufgaben durch die Stadt Ravensburg, die über die regelmäßig wiederkehrenden oder die laufenden Aufgaben hinausgehen. Über einen zusätzlichen Bedarf entscheidet jeweils die Geschäftsleitung.

1.3 Eckdaten des Jahresabschlusses

Der Wirtschaftsplan wurde von der Verbandsversammlung am 29.11.2018 beschlossen. Die Genehmigung des Regierungspräsidiums Tübingen wurde am 18.12.2018 ohne Auflagen erteilt.

Der Jahresabschluss 2019 wurde im Mai 2020 durch die Geschäftsleitung aufgestellt, jedoch erst, durch die Corona-Pandemie verspätet, mit einem erläuternden Lagebericht dem Verbandsvorsitzenden vorgelegt. Die 6-monatige Frist gemäß Eigenbetriebsrecht wurde daher etwas überschritten.

Bezüglich der **Verbandsumlagen** zeigt sich folgendes Ergebnis 2019 (gerundet):

Umlagen und Anteile	Planung	Ergebnis	Differenz
(gerundet)			
Betriebskostenumlage	3.505.000	3.385.000	-120.000
Abschreibungsumlage (netto)	1.080.000	1.002.000	-78.000
Zinsumlage	280.000	220.000	-60.000
Minderumlage insgesamt	4.865.000	4.607.000	-258.000
davon entfallen auf:			
Ravensburg	3.750.000	3.456.000	-294.000
Weingarten	751.000	807.000	56.000
Baienfurt	226.000	208.000	-18.000
Berg	138.000	136.000	-2.000

Das Ergebnis der Umlagen liegt unter den Planansätzen und führt insgesamt zu einer Verminderung von 258.000 €. Die Abrechnung und Aufteilung der Umlagen ergibt sich aus **Anlage 3.4**.

1.4 Erfolgsplan

1.4.1 Allgemeines

Der AZV deckt den Finanzbedarf zunächst über Benutzungsentgelte und andere betriebliche Einnahmen ab (z. B. Mieten, Pachten, Kostenersätze). Die überwiegenden Finanzmittel werden von den Mitgliedern über vorläufige Zahlungen auf die Verbandsumlagen aufgebracht.

An Aufwendungen und Erträgen waren 2019 jeweils 5.390.000 € veranschlagt. Auf die Umlagezahlungen entfallen 4.865.000 €. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 5.250.000 €, damit 140.000 € weniger als geplant.

Im Vergleich zeigen sich folgende größeren Abweichungen (gerundet):

Erträge und Aufwendungen	besser	schlechter
Benutzungsentgelte, sonstige betriebl. Erträge	120.000	
Unterhaltungsmaßnahmen		300.000
Energiekosten	121.000	
Betriebsstoffe, Fällmittel, Chemikalien	51.000	
Reststoffentsorgung/Schlammabeseitigung	88.000	
Personalaufwendungen	11.000	
Abschreibungen	81.000	
Weitergabe Kosteneinsparung Denitrifikation	26.000	
Kredit- und Kassenkredite	60.000	
Summen	558.000	300.000
geringere Umlagebelastung	258.000	

Für die Annahme von Schlämmen und von nicht an das Klärwerk angeschlossener Grundstücke wurden 220.000 € an **Benutzungsentgelten** bezahlt, damit 125.000 € mehr als eingeplant. Bei den angenommenen Stoffen handelt es sich hauptsächlich um Fettabscheiderinhalte und Abwasser aus einem Mosterei-Betrieb (Mehreinnahmen 35.000 €). Zusätzlich erfolgte die Annahme von Faulschlamm aus der Kläranlage in Bodnegg. Die dortige solare Klärschlamm-trocknung muss saniert werden und ist daher nicht leistungsfähig genug, um den dort anfallenden Klärschlamm komplett aufzunehmen. Der Kostenersatz ergab zusätzliche Einnahmen von 90.000 €.

Aus **Erstattungen** und betrieblichen **Erträgen** waren Einnahmen von 110.000 € eingeplant. Die Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 43.000 € entsprechen der Planung. Durch die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz (über Photovoltaik-Anlage und Blockheizkraftwerke) wurden 45.000 € eingenommen, eingeplant waren hierfür 58.000 €. Für Schrottabgabe, Lohnkostenersatz, Nutzungsrechte für Grundstücke und der Stromabgabe für die installierte Mobilfunkanlage konnten weitere Einnahmen von 18.000 € erzielt werden. Insgesamt fielen die Erstattungen und Erträge somit um 2.000 € geringer aus als geplant.

Die **Unterhaltung** aller **betriebstechnischen Anlagen, Gebäude und Außenanlagen** war mit insgesamt 362.000 € veranschlagt. Für Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten sowie für notwendigen Ersatzteile wurden tatsächlich 662.000 € ausgegeben, somit 300.000 € über der Planung. Die größten Einzelausgaben waren die Revision der über 40 Jahre alten Personenaufzugsanlage im Aufgangsturm zu den Faulbehältern. Die sicherheitstechnische Ertüchtigung hatte einen Aufwand von 60.000 €. Weiterhin musste der Betonkörper des sogenannten Annahmebehälters für Fremdschlamm saniert werden. Am Bauwerk waren erhebliche Schäden durch die dort eingeleiteten, aggressiven Stoffe entstanden. Die Sanierungskosten führten zu einem Aufwand von 55.000 €. Zusätzlich musste die ebenfalls schadhafte Behälterabdeckung ersetzt werden, Kosten dafür 20.000 €. Im Frühjahr 2017 wurden am Betriebsgebäude im Bereich der Sozialräume Undichtigkeiten am Flachdach festgestellt und saniert. Als Folgeschäden wurden oberhalb der Zwischendecke und den Wänden des Aufenthaltsraumes Schimmelbildungen festgestellt. Eine Generalsanierung wurde 2018 durchgeführt. Die Restarbeiten erfolgten dann Anfang 2019 (Arbeiten an Decke und Boden, Fenstereinstbau, Malerarbeiten usw.), was Ausgaben von 40.000 € verursachte. In den Jahren

2018 und 2019 wurden die Gebläse für die Biologie und zwei Blockheizkraftwerke neu installiert. In diesen Räumen des Maschinenhauses wurden die Wände und die Böden saniert. Für die Maler und Fliesenarbeiten entstanden Aufwendungen von 45.000 €. Im Zufahrtsbereich der Kläranlage mussten Bäume wegen Borkenkäferbefall entfernt werden. Die sich daraus ergebenden freien Flächen wurden gärtnerisch bearbeitet und wieder neu bepflanzt. Kosten dafür 30.000 €. Aufgrund der Laufleistung des im Februar neu in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerks von über 7.000 Betriebsstunden war die vertraglich festgelegte Wartung im Dezember noch fällig. Wartungsaufwand dafür 35.000 €.

Der Bedarf an elektrischer Energie für den Betrieb der Kläranlage wird überwiegend durch die Blockheizkraftwerke abgedeckt. Nur in Spitzenzeiten oder bei geringer Klärgasproduktion muss zusätzlich **Strom** aus dem öffentlichen Netz bezogen werden. Eingeplant dafür war ein Aufwand von 200.000 €. In dieser Summe waren 100.000 € Energiesteuer für die Eigenstromerzeugung eingestellt. Laut dem Netzbetreiber TWS-Ravensburg besteht für die neu installierten Blockheizkraftwerke noch Bestandschutz. Somit war keine Steuer fällig. Aus dem öffentlichen Netz wurden 280.000 kWh Strom bezogen, dafür mussten 82.000 € bezahlt werden. Der durchschnittliche Wert der früheren Jahre lag bei 700.000 kWh. Im Jahre 2018 hatte er sich bereits auf 540.000 kWh reduziert.

Der Bedarf an thermischer Energie kann im Normalfall durch den Betrieb der Blockheizkraftwerke oder über die Heizung durch Klärgas abgedeckt werden. Nur im Ausnahmefall (Revisionsarbeiten an der Klärgasanlage oder an den Blockheizkraftwerken bzw. bei geringerer Klärgasproduktion) muss auf **Erdgas** zur Wärmeerzeugung zurückgegriffen werden. Eingeplant waren dafür 15.000 €, der größte Kostenanteil ist hierbei der sogenannte Leistungspreis für die Vorhaltung einer bestimmten Gasmenge. Die Ausgaben für den Gasbezug lagen bei 12.000 €.

Für den Bezug von Fällmitteln, Chemikalien und sonstigen Betriebsstoffen wurden 665.000 € ausgegeben, damit 50.000 € weniger als geplant (715.000 €).

Der Kauf von **Fällmitteln** zur Entfernung von Phosphat aus dem Abwasser hat 55.000 € gekostet, eingeplant waren 65.000 €. Durch Zugabe dieser Mittel wird das im Abwasser gelöste Phosphat chemisch gebunden und kann dadurch in den Nachklärbecken und in der Sandfilteranlage aus dem Abwasser entnommen werden. In der maschinellen Schlammbehandlung wird dem ausgefaulten Klärschlamm durch Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Um einen optimalen Wirkungsgrad zu erreichen, werden flüssige **Flockungshilfsmittel** zur Steigerung der Entwässerungsleistung zugegeben. Eingeplant waren Ausgaben von 210.000 €, ausgegeben wurden 202.000 €. Für den Kauf sonstiger **Hilf- und Betriebsstoffe** wurden 46.000 € ausgegeben. Dazu gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrat zur Erhöhung der Gasproduktion und Laborreagenzien, sowie Aktivkohle in granulierter Form zur Klärgasreinigung. Die Ausgaben entsprechen fast der Planung von 50.000 €.

Für **Methanol**, das als Nährstoff bei der biologischen Stickstoffentfernung (Denitrifikation) eingesetzt wird, wurden planmäßig 36.000 € ausgegeben.

Zum Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Fällungsmittel und Flockungshilfsmittel eingesetzt. Die beiden letztgenannten Stoffe haben die Aufgabe, die Flockenbildung und Absetzeigenschaft der pulverförmigen

Kohle zu verbessern, damit sich diese im Nachklärbecken absetzt und der 4. Reinigungsstufe (PAK-Anlage) erneut zugeführt werden kann. Geplant waren Ausgaben von insgesamt 355.000 €, tatsächlich wurden 326.000 € aufgewendet. Die Einsparungen von 29.000 € hängen hauptsächlich mit der Umstellung auf eine andere, günstigere Pulveraktivkohle und auf ein anderes Flockungshilfsmittel zusammen.

Der bei der Abwasserreinigung entstehende Klärschlamm wird nach der anaeroben Stabilisierung in den Faulbehältern mit Zentrifugen entwässert und dann der Entsorgung zugeführt. Derzeit geht der größte Teil in die Mitverbrennung bei der Zementherstellung auf die Schwäbische Alb. Für die Abfuhrleistung und die Entsorgung waren 710.000 € (9.200 to/a) eingeplant, tatsächlich abgefahren und berechnet wurden 8.000 to für 630.000 €, was zu einem geringeren Aufwand von 79.000 € führte.

Der Anfall an **Rechengut und Sandfangrückständen** zeigte gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Eingeplant waren für Abfuhr und Entsorgung dieser Stoffe 35.000 €. Für die 114 to Rechengut und 65 to Sandfangrückstände erhielt das Entsorgungsunternehmen 27.000 €, also 8.000 € weniger wie geplant.

Der Gesamtaufwand für die **Personalausgaben** (Bruttobezüge, Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers und Zusatzversorgung) schloss mit einer Summe von 1.190.000 € ab. Gegenüber der Planung von 1.200.000 € blieben die Aufwendungen somit 10.000 € unter dem Ansatz.

Der **Stellenplan** 2019 sah 18,7 Beschäftigtenstellen und 1 Ausbildungsstelle vor. Zum Jahresbeginn war eine Stelle unbesetzt. Ein neuer Mitarbeiter nahm dann im April seine Tätigkeit auf, jedoch verließ auch dieser den AZV nach der dreimonatigen Probezeit auf eigenen Wunsch. Bis zum Jahresende 2019 blieb die Stelle dann unbesetzt. Seit Juli 2018 ist auch wieder die Ausbildungsstelle im Ausbildungsberuf „Fachkraft für Abwassertechnik“ besetzt.

Die jährliche **Abschreibung** der Anlagenteile und der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergibt sich aus der Anlagenbuchhaltung. Veranschlagt waren 1.400.000 €. Bei den Investitionen wurden Maßnahmen teilweise zurückgestellt bzw. konnten nicht abgeschlossen werden. Die geringeren Investitionen verminderten die Abschreibungsbeträge um 80.000 € auf 1.320.000 €. Die Auflösung der **Landeszuschüsse** für die Investitionsmaßnahmen des AZV erfolgt gegenläufig als Umsatzerlöse. Die Auflösungsbeträge summieren sich auf 317.000 € und liegen damit knapp unter dem Plan. Im Saldo verringert sich damit die Netto-Abschreibungsumlage um 78.000 €.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) und der Phosphorelimination im Klärwerk. Die Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer bzw. führen durch die spezielle Zusammensetzung des Abwassers zu einer erhöhten biologischen Entfernung des Phosphors. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Fällmittel und Methanol verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Büro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihre entstehen entsprechende Gebührenaufschläge). Die Verbandsversammlung hat letztmalig am 01.12.2016 über die Ausgleichszahlung Beschluss gefasst und 87.000 € als

Ausgleichsbetrag festgelegt. Es wurde ferner der Beschluss gefasst, die GL zu ermächtigen, bei zukünftigen Werten für den AZV der Übernahme der Gutschrift zuzustimmen. Der ermittelte Wert für 2019 lag bei 54.000 €, eingeplant waren 80.000 €.

Die Stadt Ravensburg erhält für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Für 2019 waren dafür 80.000 € eingeplant, abgerechnet wurden Leistungen in Höhe von 82.000 €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (Planansatz 312.000 €) beinhalten auch die Abwasserabgabe. Aufgrund der Jahresabwassermenge und der Restverunreinigung wurde der AZV für das Einleiten von gereinigtem Abwasser für das Vorjahr 2018 zu einer Abgabe in Höhe von 111.000 € veranlagt. In früheren Jahren lag die **Abwasserabgabe** bei 276.000 €. Seit der Inbetriebnahme der Pulveraktivkohleanlage konnte für den Parameter CSB eine Befreiung erzielt werden. Unter die weiteren betrieblichen Aufwendungen fallen eine Vielzahl von Ausgaben wie Versicherungsbeiträge, Aus- und Fortbildung, Bürobedarf, Aufwand für IT, Bekanntmachungen. Auch die Ausgaben für den am 13.10.2019 veranstalteten „Tag der offenen Tür“ im Klärwerk wurden hier verbucht. Im Ergebnis entsprechen die Ausgaben dem Planansatz von 312.000 €.

Für **Kreditzinsen** aus Finanzierungskrediten waren 280.000 € eingeplant. Eingerechnet war der Schuldendienst mit anteiligen Neukrediten (2.560.000 €) für die Investitionen 2019. Tatsächlich erfolgte erst zum Jahresende 2019 eine Kreditaufnahme von 2.500.000 €. Die Zinsbelastung blieb somit 60.000 € unter der Planung.

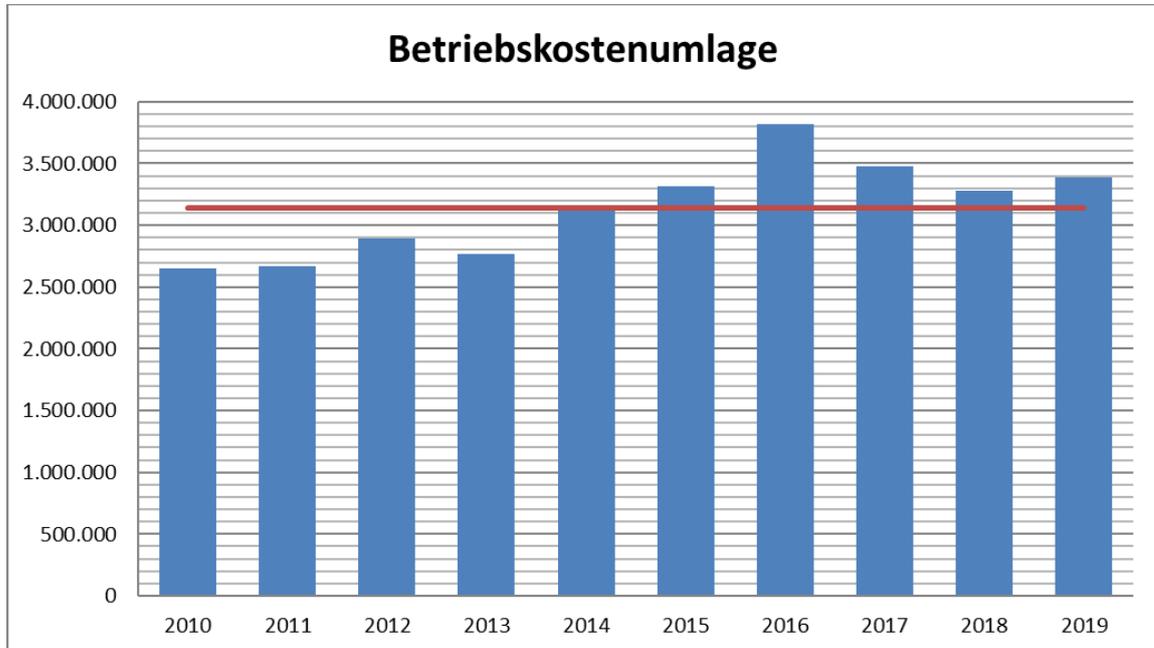
1.4.2 Betriebskostenumlage

Die Betriebskosten der Kläranlage werden über eine gesonderte Umlage abgerechnet. Seit 2010 werden die Kosten auf die Verbandsmitglieder über jeweils durch Messungen und Berechnungen direkt zuzuordnende Abwassermengen und Schmutzfrachten verteilt und abgerechnet.

Die für 2019 maßgeblichen Daten hat das Ingenieurbüro Jedele und Partner ermittelt. Die Beschlussfassung durch die Verbandsversammlung ist am 02.07.2020 vorgesehen.

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	2.654.000	1.935.000	486.000	145.000	88.000
2011	2.673.000	1.987.000	449.000	142.000	95.000
2012	2.892.000	2.217.000	441.000	143.000	91.000
2013	2.766.000	2.050.000	464.000	157.000	95.000
2014	3.145.000	2.320.000	550.000	171.000	104.000
2015	3.320.000	2.516.000	518.000	180.000	106.000
2016	3.822.000	2.899.000	599.000	201.000	123.000
2017	3.476.000	2.694.000	509.000	170.000	103.000
2018	3.277.000	2.568.000	409.000	158.000	142.000
2019	3.385.000	2.527.000	593.000	159.000	105.000

Die vergleichsweise hohe Betriebskostenumlage ab 2014 spiegelt den Betrieb der Ende 2013 in Betrieb genommene Pulveraktivkohleanlage wieder, sowie die zu zahlende Abwasserabgabe.



Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre beträgt die Umlage knapp 3.000.000 €.

1.4.3 Abschreibungsumlage

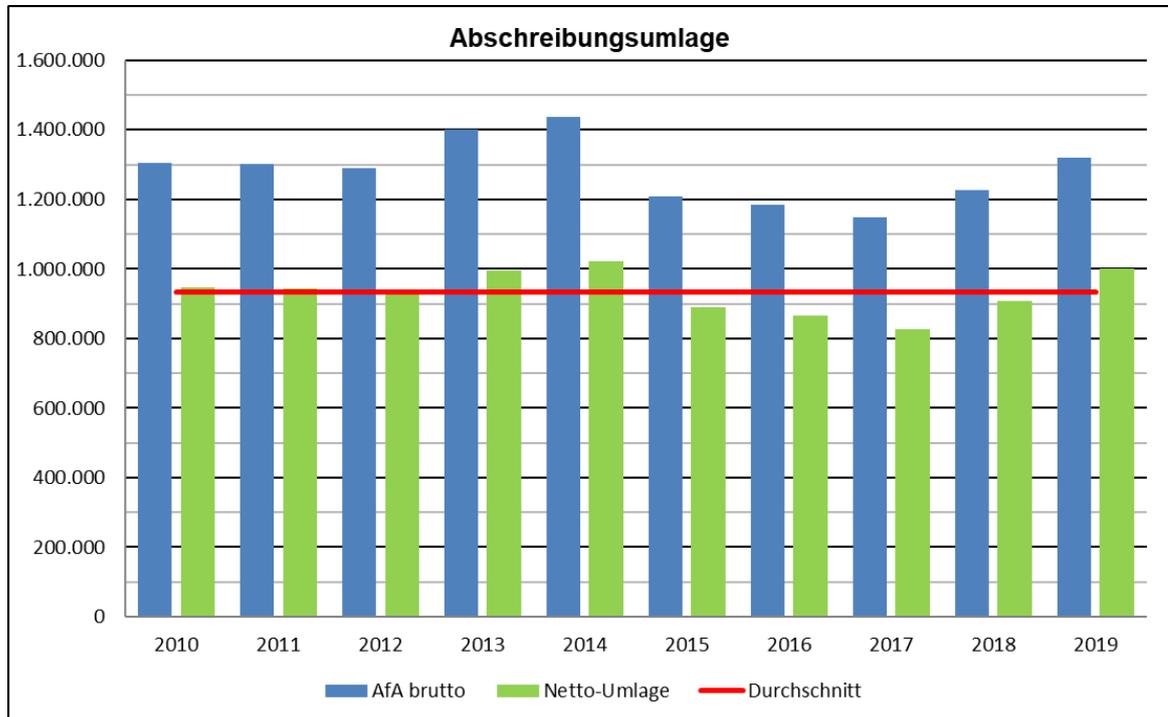
Die Abschreibung der Anlagegüter und die Auflösung der erhaltenen Investitionszuschüsse ergeben sich aus der Anlagenbuchhaltung. Gemäß Satzung wird die Umlage netto eingezogen. Die Aufteilung auf die Verbandsmitglieder erfolgt entsprechend dem Maßstab zum Ausgleich des Vermögensplanes (Beschluss vom 04.12.2003), er gilt für die Altanlagen und für künftige Neuinvestitionen des AZV.

Entwicklung der Netto-Umlage in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	949.000	721.000	166.000	38.000	24.000
2011	945.000	718.000	165.000	38.000	24.000
2012	932.000	709.000	163.000	37.000	23.000
2013	996.000	757.000	174.000	40.000	25.000
2014	1.021.000	776.000	179.000	41.000	25.000
2015	890.000	676.000	156.000	36.000	22.000
2016	866.000	658.000	152.000	35.000	21.000
2017	828.000	629.000	145.000	33.000	21.000
2018	907.000	689.000	159.000	36.000	23.000
2019	1.002.000	762.000	175.000	40.000	25.000

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug die Netto-Umlage rund 950.000 €.

Der Anstieg 2014 ergibt sich aus der Ende 2013 neu erstellten Pulveraktivkohleanlage. Ab 2015 haben Anlagenteile aus der Neubauzeit der Kläranlage (1974) das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Die Investitionen in 2019 lassen die Umlage wieder ansteigen, dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen.



1.4.4 Zinsumlage

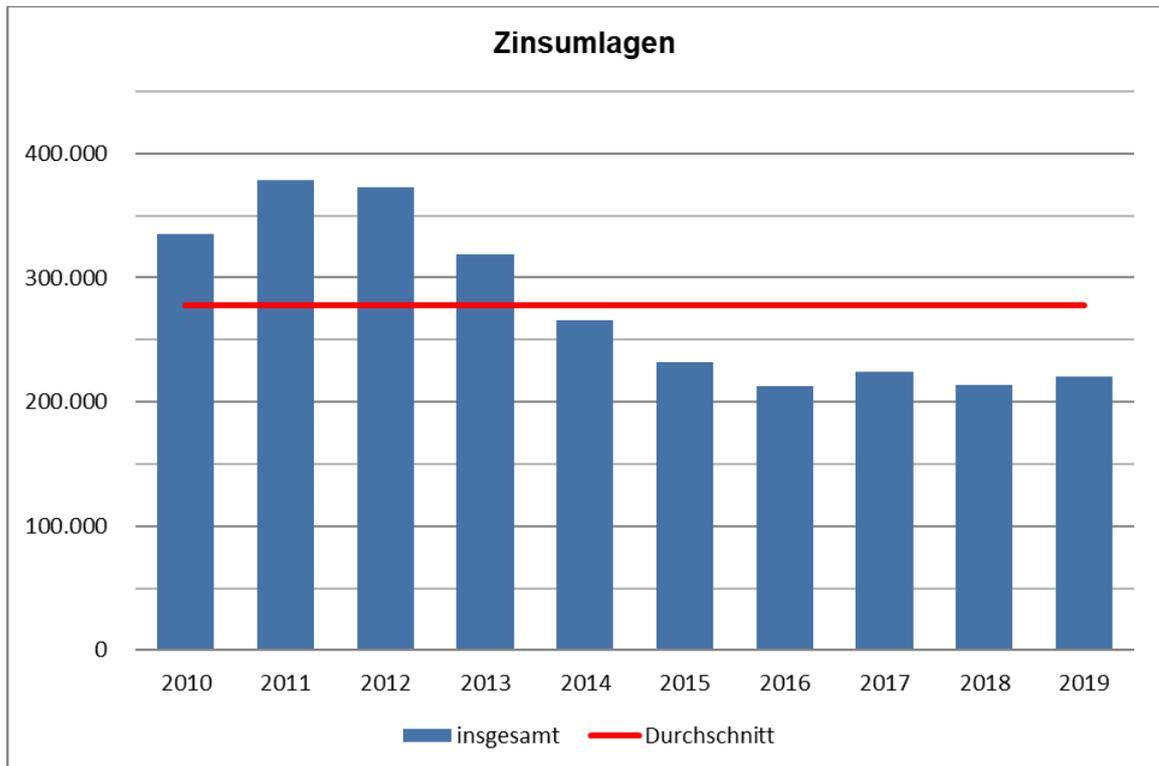
Die Verbandsmitglieder tragen die Zinsausgaben der Investitionskredite des AZV. Die Zinsumlage wird entsprechend den Quoten abgerechnet, die von der Verbandsversammlung am 04.12.2003 als Teil der Verbandssatzung beschlossen wurden. Sie gelten auch für die Aufteilung der Abschreibungsumlage.

Für **Kreditzinsen** wurden 220.000 € periodengerecht abgegrenzt und gebucht, damit 60.000 € weniger als geplant (siehe Erläuterungen unter Ziffer 1.4.1).

Entwicklung Zinsumlage für Investitionskredite in den letzten 10 Jahren (gerundet):

	gesamt	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
2010	335.000	255.000	59.000	13.000	8.000
2011	378.000	288.000	66.000	15.000	9.000
2012	373.000	284.000	65.000	15.000	9.000
2013	319.000	242.000	56.000	13.000	8.000
2014	266.000	202.000	46.000	11.000	7.000
2015	232.000	176.000	41.000	9.000	6.000
2016	213.000	162.000	37.000	9.000	5.000
2017	224.000	171.000	39.000	9.000	5.000
2018	214.000	163.000	38.000	9.000	5.000
2019	220.000	167.000	39.000	9.000	5.000

Die Kreditzinsen 2019 liegen in diesem Jahresvergleich im unteren Bereich, sie liegen 115.000 € unter den Ausgaben 2009. Der Jahresdurchschnitt der Zinsumlage beträgt rund 277.000 €.



1.5 Vermögensplan und -abrechnung

Der Vermögensplan hatte in der Planung ein Gesamtvolumen von 3.960.000 €. Davon entfielen auf die Erneuerung der Sachanlagen 2.950.000 €. Neben den Ergänzungen der Betriebsanlagen waren die Schwerpunkte Erneuerung Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, die Sanierung des Belebungsbeckens mit Austausch der Belüftungseinrichtung, die Betonsanierung dieser Becken, sowie der Austausch der bestehenden Gebläse, Rohrleitungen und Schieber für die Biologie. Weiterhin die Sanierung Sandfilteranlage und die Erneuerung der Schieber an Rechengebäude und Sandfang.

Neben den Investitionsmaßnahmen waren Tilgungsleistungen von 690.000 € und Zuschussauflösungen von 320.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgte über die Abschreibungsumlage in Höhe von 1.400.000 € und einer Kreditaufnahme von 2.560.000 €. Im Ergebnis schloss der Vermögensplan mit einer Finanzierungsunterdeckung von – 572.000 €. Der Finanzierungsfehlbetrag ist begründet durch die Nichtaufnahme der vollen Kreditsummen in den Jahren 2018 bzw. 2019.

Zusammengefasst zeigt die **Vermögensplanabrechnung 2019** folgendes Bild:

gerundet	Verbesserung	Verschlechterung
Abschreibungen (brutto)		80.000
Kreditaufnahme		60.000
Betriebsanlagen, bewegl. Vermögen	110.000	
Sanierung Rechengebäude		35.000
Mess-, Steuer- und Regeltechnik	104.000	
Ersatz Blockheizkraftwerk		75.000
Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	45.000	
Erneuerung Gebläse (Biologie), Rohrleitungen und Schieber		16.000
Sanierung Belebungsbecken/Betonsanierung		43.000
Sanierung Sandfilter	250.000	
Erneuerung Schieber Rechengebäude Sandfang	200.000	
Kredittilgung		258.000
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahr		714.000
Summen:	709.000	1.281.000
Saldo = Finanzierungsunterdeckung		- 572.000

Für die **Ergänzungen der Betriebsanlagen und des beweglichen Vermögens** waren 170.000 € eingeplant. Hauptsächlich erfolgten Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Aufsitzrasenmäher und Dienstfahräder für das Klärwerksgelände, Schweißgerät für die Werkstatt, Trockenschrank für das Betriebslabor, Bodenreinigungsgerät, Software für PC-Arbeitsplätze, Beschallungsanlage mit Projektor für den Sitzungsraum). Im Bereich der Betriebsanlagen erfolgte eine Ersatzbeschaffung für ein defektes Probenahmegerät für den Klärwerksauslauf. In Vorbereitung den 2020 geplanten Technikanbau an der Schlammmentwässerung entstanden Ausgaben für Planer, Vermessungstechniker und Bauamt von 8.000 €. Weiterhin war die Ersatzbeschaffung für den jetzt 30 Jahre genutzten Kommunaltraktor angedacht. Die Beschaffung konnte aber aus zeitlichen Gründen nicht realisiert werden. Alle Anschaffungen ergaben eine Summe von 60.000 €, somit 110.000 € unter dem Plan.

Die **Sanierung des Rechengebäudes** wurde 2015 begonnen und finanziert. Ende 2016 kamen die Arbeiten zum Abschluss. Die Abrechnung und Schlusszahlungen gingen bis in das Jahr 2017. Lediglich bei der mit der Betonsanierung beauftragten Baufirma konnte noch keine Schlussabrechnung vollzogen werden, da über die Richtigkeit der erbrachten Leistungen keine Übereinstimmung erzielt werden konnte. Mit der Abschlusszahlung, einschließlich der Restzahlung für das Planungsbüro, wurde für 2018 gerechnet und dafür 50.000 € neu angesetzt. Tatsächlich konnte erst in 2019 über einen Vergleich die Schlusszahlung in Höhe von 35.000 € erfolgen.

Über das Sanierungskonzept der **Mess-, Steuer und Regeltechnik** wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 durch die Geschäftsleitung berichtet. Im Beschluss wurde dieses im Grundsatz gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die Mittelbereitstellung und die Ausschreibungen durchzuführen. Das vom Planungsbüro Dreher und Stetter erarbeitete Konzept sah die Erneuerung über einen Zeitraum von mehreren Jahren vor. Im Finanzplan 2017 – 2021 wurden dafür insgesamt 4,6 Mio. eingestellt. Eine anteilige Rate von 1.000.000 € war im Wirtschaftsplan für 2019 eingestellt.

Für die 2018 begonnenen Erneuerungsmaßnahmen: Mittelspannungsanlage, Niederspannungshauptverteilung und Steuerung der Blockheizkraftwerke 1 – 3 waren noch Zahlungen von 327.000 € fällig, es fehlen teilweise noch die Schlussrechnungen. Parallel mit Erneuerung der gesamten Elektrotechnik wird auch das Leitsystem der Kläranlage sukzessive auf ein neues System umgerüstet. Die Ausführende Firma erhielt eine Abschlagszahlung von 60.000 €. In 2019 wurden die Leistungen für die elektrotechnische Erneuerung des Frischschlammumpwerks und der Faulung, sowie die mechanische Reinigung mit Räumern ausgeschrieben und vergeben. Die beiden beauftragten Unternehmen erhielten Ende 2019 Abschlagszahlungen von zusammen 414.000 €. Für die Leistungen des Planungsbüros und für die Bekanntgabe der Ausschreibungen wurden 95.000 € bezahlt. Insgesamt wurden 2019 in diesem Bereich 896.000 € verausgabt. Damit summieren sich die Gesamtausgaben für die Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik auf einen Betrag von bisher 1.696.000 €.

Der Bedarf an elektrischer und thermischer Energie zum Betrieb des Klärwerks wird fast zu 100 % über die mit Klärgas betriebenen **Blockheizkraftwerke** abgedeckt. Die Maschinenstation besteht aus drei Blockheizkraftwerken. Das älteste Aggregat stammte aus dem Jahre 1995. Der Sachbeschluss zur Ersatzbeschaffung für dieses Aggregat erfolgte in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017. Die Ausschreibung erfolgte über das Planungsbüro Jedele und Partner. Beauftragt zur Lieferung eines Aggregates mit 480 kW Generatorleistung wurde die Firma Energas aus Ravensburg für 580.000 €. Die Installation des Aggregates erfolgte Ende 2018, die Inbetriebnahme im Februar 2019. Nach erfolgter Abnahme erhielt der Lieferant noch eine Schlusszahlung über 57.000 €, das Planungsbüro 17.000 €. Damit summierten sich die Herstellungskosten für das neue Aggregat auf eine Summe von 635.000 €. Im Wirtschaftsplan 2018 waren dafür 700.000 € eingestellt.

In der Verbandsversammlung vom 26.04.2016 erfolgte der Grundsatzbeschluss zur **Sanierung der biologischen Reinigungsstufe**. Diese beinhaltete zunächst zwei Maßnahmen. Einmal den Austausch der Belüftungseinrichtung in den 5 Belebungsbecken und den Austausch der Belüftungsaggregate (Gebläsestation) und der Luftleitungen zu den 5 Belebungsbecken einschließlich Austausch von Schiebern und Sicherheitseinrichtungen. In der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 wurde dann der Sachbeschluss zur Durchführung der Betonsanierungsarbeiten beschlossen. Diese sollten parallel zu den beiden anderen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Im Jahr 2018 erfolgte die Sanierung der Becken 3 + 4, in 2019 dann die restlichen Becken 1, 2 und 5.

Die in den Becken installierte **Belüftungseinrichtung** (Keramik-Kerzen) wurde durch moderne Membran-Belüfter ersetzt. Durch das Planungsbüro Jedele und Partner erfolgte 2018 die Ausschreibung für alle 5 Becken. Den Zuschlag erhielt die Firma Eliquo-Stulz GmbH aus Grafenhausen für eine Gesamtsumme von 535.000 €. Die Gesamtausgaben für alle 5 Becken einschließlich Honorarleistungen für das Planungsbüro hatten eine Summe von 565.000 €, davon waren in 2019 noch 315.000 € zur Zahlung fällig. Eingeplant waren 2018 und 2019 insgesamt 610.000 €.

Der **Austausch der Gebläsestation** (Ersatz durch Turboverdichter) für die biologische Reinigungsstufe erfolgte Ende 2017/Anfang 2018. Beauftragt zur Lieferung und Installation war die Fa. Lohr aus Ravensburg, Auftragssumme 483.000 €. Die dazugehörige **Erneuerung der Rohrleitungen (Luftleitungen und Schieber, Sicherheitseinrichtungen)** zu den Belebungsbecken wurden jeweils zeitgleich mit den Betonsanierungsarbeiten durchgeführt. Die Ausschreibung führte das beauftragte Planungsbüro Götzelmann aus Balingen durch. Beauftragt wurde ebenfalls die Firma Lohr (Auftragssumme 490.000 €). In 2019 erhielt die ausführende Firma und das Planungsbüro für die Leistungen an den Becken 1, 2 und 5 noch Zahlungen von insgesamt 337.000 €. Eine Schlusszahlung an das Planungsbüro erfolgte erst im Jahr 2020. Die Gesamtmaßnahme hatte damit ein Ausgabenvolumen von 1.056.000 €, eingeplant waren in den Jahren 2017 bis 2019 insgesamt 930.000 €.

Das Beauftragte Planungsbüro IGB aus Bad Waldsee führte 2017 zunächst für zwei Becken und 2018 für die restlichen drei Becken die Ausschreibung für die **Betonsanierung an den Belebungsbecken** durch. Die Beauftragung für die Becken 3 + 4 ging an die Firma Bauschutz GmbH aus Asperg für eine Auftragssumme von 313.000 €, die Becken 1, 2 + 5 an die Firma Strobel Spezialbau aus Ulm für 534.000 €. Im laufenden Jahr 2019 gingen Zahlungen an die ausführende Firmen Bauschutz und die Firma Strobel und das Planungsbüro von 693.000 €. Nach Vorliegen aller Schlusszahlungen in 2020 wird mit einem Gesamtaufwand von 980.000 € gerechnet, eingeplant waren in den Jahren 2018 – 2019 zusammen 1.100.000 €.

Die Verbandsversammlung hat am 29.11.2018 den Sachbeschluss zur Durchführung erster **Sanierungsschritte am Sandfilter** gefasst. Die Durchführung dieser Arbeiten waren für das Jahr 2019 vorgesehen, im Vermögensplan entsprechende Mittel eingestellt. Die Aufstellung des für die Realisierung der Maßnahme unabdingbaren Sanierungsplans hat im 1. Halbjahr 2019 allerdings mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich angenommen, so dass eine Ausschreibung in diesem Jahr keinen Sinn gemacht hatte. Deswegen wurde die Planung insgesamt neu terminiert und der Sachbeschluss in der Verbandsversammlung am 28.11.2019 darüber gefasst. Die neue Planung sieht vor, dass von den 12 Filterkammern 6 Zellen in 2020 und ebenfalls 6 Zellen im Jahr 2021 bau- und maschinentechnisch saniert werden.

Der Sachbeschluss zur Sanierung der verfahrenstechnischen Einrichtungen in der mechanischen Stufe (**Erneuerung Schieber Rechengebäude und Sandfang**) erfolgte ebenfalls in der Sitzung vom 29.11.2018. Beauftragt mit der Planung wurde das Büro Jedele und Partner. Tatsächlich konnte die Ausschreibung erst im Frühjahr 2020 durchgeführt werden. Ausgaben vielen daher bisher keine an.

1.6 Verschuldung des AZV

Der AZV hatte am 31.12.2019 Schulden in Höhe von **11.500.000 €** gegenüber Kreditinstituten und der Stadt Ravensburg. Insgesamt also 1.552.000 € mehr als Ende 2018. Im Wirtschaftsplan war eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.560.000 € eingeplant. Tatsächlich wurden zwei tilgungsfreie Darlehen bei der Stadt über zusammen 2.500.000 € aufgenommen. Davon stammen 1.500.000 € aus der Kreditermächtigung 2018. Im Geschäftsjahr 2018 ergab die Abrechnung des Vermögensplanes einen Abmangel von 714.000 € aufgrund der geringeren Kreditaufnahme in diesem Jahr. Schlusszahlungen für die in 2018 begonnenen Maßnahmen wurden erst im Wirtschaftsjahr 2019 zur Zahlung fällig. Aus der Kreditermächtigung 2019 wurde somit nur 1.000.000 € in Anspruch genommen. Die Kreditaufnahmen werden dann entsprechend nachgeholt, da ja auch das Jahr 2019 mit einem Abmangel von 570.000 abschließt. Zur Planung ergeben sich trotz der geringen Kreditaufnahme höhere Tilgungsleistungen. Zum Jahresende 2019 lief die Zinsbindung eines Kredites aus. Die Sondertilgung hatte eine Höhe von 314.000 €. Der **Durchschnittszins** aller Finanzierungskredite liegt bei 1,92 % (Vorjahr 2,16 %).

1.7 Betriebliche Situation

Abwassermengen und -frachten

Dem Klärwerk wurden 16.860.000 m³ Abwasser zugeführt, damit 2.560.000 m³ oder 18 % mehr als 2018. Die im Abwasserstrom mitgeführten und dem Klärprozess zugeleiteten Schmutzfrachten haben sich zu 2018 wie folgt verändert:

- CSB-Fracht (organische Verschmutzung): 10.721 to/a - 14,1 %
- Phosphor-Fracht: 113 to/a - 5,0 %
- Stickstoff-Fracht: 615 to/a - 0,6 %

Abbauleistungen und Ablaufwerte des Klärwerks

Die guten Ablaufwerte vom Vorjahr konnten bestätigt werden: So erreichte man bei den Parametern CSB den Vorjahreswert. Beim Phosphor konnte eine kleine Steigerung erzielt werden. Nur beim Stickstoff konnte der Vergleichswert des Vorjahres nicht ganz erreicht werden.

	Abbaugrad 2017	Abbaugrad 2018	Abbaugrad 2019
CSB	98,3 %	98,5 %	98,5 %
Phosphor	99,0 %	99,0 %	99,3 %
Stickstoff	77,6 %	80,0 %	79,5 %

Entscheidend ist, dass die wasserrechtlichen und von der Gewässergüte her entscheidenden Ablaufwerte weit unter den vorgegebenen Grenzwerten bleiben:

	Ablaufwerte 2018	Ablaufwerte 2019	Grenzwerte
CSB	13,00 mg/l	12,00 mg/l	20,00 mg/l
Phosphor	0,07 mg/l	0,05 mg/l	0,30 mg/l
Stickstoff	9,6 mg/l	8,3 mg/l	13,00 mg/l

Rechengut, Sandfanginhalte, Klärschlamm

Die im Klärprozess abgeschiedenen Reststoffe müssen nach einer zum Teil sehr aufwändigen Aufbereitung (Reduzierung Wassergehalt, Stabilisierung) extern entsorgt werden, was über ein spezialisiertes Entsorgungsunternehmen erfolgt:

- Rechengut: 115 to (Vorjahr: 146 Tonnen)
- Sandfanginhalte: 65 to (Vorjahr: 45 Tonnen)
- Klärschlamm 7.973 to (Vorjahr: 8.715 Tonnen)

Die Mengen des anfallenden Rechengutes, Sandfangrückstände und des Klärschlammes unterliegen jährlichen Schwankungen in Abhängigkeit von den über dem Abwasserstrom zugeführten Schmutzfrachten.

Betrieb Pulveraktivkohleanlage (PAK-Anlage)

Die PAK-Anlage hat Ende 2013 ihren Betrieb aufgenommen. Die Entnahmeleistungen der einzelnen Spurenstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr z.T. verschlechtert, nur bei 3 Spurenstoffen ist die Entnahmeleistung gleichgeblieben oder haben sich geringfügig verbessert, was mit den stark schwankenden Zulaufkonzentrationen zu tun haben kann, aber auch an der Umstellung der Aktivkohle liegen könnte.

Die Entnahmeleistung bei Spurenstoffen ist je nach Stoff unterschiedlich. Bei den Humanarzneimitteln werden Abbaugrade von 50,5 % bis 90,5 % erzielt. Bei den Röntgenkontrastmitteln liegen die Werte bei 14,1 % bis 70,0 %, beim Korrosionsschutzmittel bei 97,2 %. Hierbei handelt es sich um die relevanten Spurenstoffe nach der Liste B1 der Handlungsempfehlung vom Kompetenzzentrum Spurenstoffe.

Handlungsbedarf sieht der Betrieb im Herzstück dieser Reinigungsstufe: Die A-Kohledosierung funktioniert, ist aber sehr anfällig auf Verschleiß. Außerdem sind einige Anlagenteile der Dosiereinheit in einem desolaten Zustand, welche 2019 zum Teil ausgetauscht oder abgeändert wurden. Auf Grund der fast 7-jährigen Betriebszeit der Dosierung sollte die Überlegung eines Austausches dieser Einheit angeregt werden.

Energieerzeugung / Energieverbrauch

Der Hauptenergieträger zum Betrieb des Klärwerks ist das bei der Faulung gewonnen Klärgas. Dieses wird dabei im Gasbehälter zwischengespeichert und bei Bedarf mit bis zu drei Blockheizkraftwerken in Wärmeenergie und Strom umgewandelt. Erdgas wird nur bei Störfällen oder Revisionsarbeiten an den Faulgasanlagen benötigt. Für den Klärwerksbetrieb wurden 4.113.000 kWh Strom verbraucht. Mit den Blockheizkraftwerken wurden 2019 4.775.000 kWh erzeugt, was leicht über dem Vorjahreswert liegt. Der Deckungsgrad Stromverbrauch/Eigenerzeugung lag bei 116,1 %, der Vorjahreswert bei 104,6 %.

Strombedarf und Eigenstromerzeugung sind jedoch nicht immer deckungsgleich, dies kann nur begrenzt durch die Klärgasspeicherung ausgeglichen werden. Aus dem öffentlichen Netz mussten daher 282.000 kWh bezogen werden. Im Gegenzug erfolgte die Einspeisung von 943.0000 kWh durch die Blockheizkraftwerke.

2. Jahresabschluss

- 2.1. Bilanz
- 2.2. Gewinn- und Verlustrechnung
- 2.3. Anhang
 - 2.3.1. Allgemeines
 - 2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 2.3.3. Angaben zur Bilanz
 - 2.3.4. Organe und Vertreter der Verbandsmitglieder

Bilanz – Aktiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2019	31.12.2018
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	8.005,07	0,00
II	Sachanlagen		
1	Grundstücke, -gleiche Rechte Betriebsbauten:		
	Grundstück Klärwerk Langwiese	1.089.009,00	1.089.009,00
	Betriebsbauten Klärwerk	718.145,91	838.238,54
	Außenanlagen Klärwerk	51.241,39	53.716,04
	Zwischensumme	1.858.396,30	1.980.963,58
2	Grundstücke, -gleiche Rechte Wohnbauten:		
	Grundstück Betriebswohnungen	37.169,00	37.169,00
	Gebäude Betriebswohnungen	182.481,32	201.695,45
	Zwischensumme	219.650,32	238.864,45
6	technische Anlagen und Maschinen:		
	bauliche Anlagen	11.734.916,64	11.535.135,30
	maschinelle Anlagen	6.314.024,89	5.358.861,62
	elektrotechnische Anlagen	251.080,52	324.131,13
	Photovoltaik-Anlage	107.829,96	117.707,51
	Zwischensumme	18.407.852,01	17.335.835,56
10	Betriebs- und Geschäftsausstattung	358.836,67	370.754,37
11	Anlagen im Bau	1.181.610,82	1.015.314,01
	Gesamtsumme Sachanlagen	22.026.346,12	20.941.731,97
III	Finanzanlagen		
	Gesamtsumme Anlagevermögen	22.034.351,19	20.941.731,97
B	Umlaufvermögen		
I	Vorräte		
1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	237.330,91	209.718,10
II	Forderungen und sonstiges Vermögen		
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.149,49	62.206,35
2	Forderungen gegenüber Finanzamt (Vorsteuer)	0	0
3	Forderungen an die Verbandsmitglieder	81.368,86	24.807,78
4	sonstige Vermögensgegenstände	0	0
	Zwischensumme Forderungen und sonstiges Vermögen	162.518,35	87.014,13
IV	Kassenbestand und Bankguthaben		
	Festgeldanlage	0	0
	Girokonto Bank	28.784,85	92.216,21
	Handkasse	200,00	200,00
	Summe Kassenbestand und Guthaben	28.984,85	92.416,21
C	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	Bilanzsumme Aktiva	22.463.185,30	21.330.880,41

Bilanz – Passiva (gemäß Anlage 1 zu § 8 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2019	31.12.2018
A	Eigenkapital		
I.	Stammkapital	0	0
II	Rücklagen		
1	Kapitaleinlage Ravensburg	3.638.750,25	3.638.750,25
	Kapitaleinlage Weingarten	837.870,12	837.870,12
	Kapitaleinlage Baienfurt	191.513,17	191.513,17
	Kapitaleinlage Berg	119.695,74	119.695,74
	Zwischensumme Kapitaleinlagen	4.787.829,28	4.787.829,28
III	Gewinn oder Verlust	0	0
C	empfangene Ertragszuschüsse		
	Investitionszuschüsse	5.264.225,66	5.581.402,05
D	Rückstellungen		
	für Urlaub und Überstunden, Zeitzuschläge	58.630,51	52.259,66
	für Aufwandsrückstellungen	0,00	0,00
	Zwischensumme Rückstellungen	58.630,51	52.259,66
E	Verbindlichkeiten		
1	gegenüber Kreditinstituten	8.949.669,29	9.897.930,75
2	aus Lieferungen und Leistungen	550.932,31	289.918,60
	aus Darlehensprogramm SAP (Jahreswechsel)	426,39	22.135,78
3	Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	2.500.000,00	0
	aus Abrechnung Verbandsumlagen		
	aus Abrechnung Betriebskostenumlage	201.695,82	387.917,59
	aus Abrechnung Abschreibungsumlage	78.007,49	52.768,25
	aus Abrechnung Zinsumlage	59.886,40	46.173,76
	Zwischensumme aus Abrechnung Verbandsumlagen	339.589,71	486.859,60
	aus Kassenkredit Stadt Ravensburg	0,00	200.000,00
4	sonstige Verbindlichkeiten		
	aus Lohnsteuer	0	0
	aus Zinsabgrenzung Kredite	9.975,54	11.324,84
	aus Umsatzsteuer	1.866,61	1.219,85
	aus sonstigen Verbindlichkeiten	40,00	0
	Gesamtsumme Verbindlichkeiten	12.352.499,85	10.909.389,42
F	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	Bilanzsumme Passiva	22.463.185,30	21.330.880,41

Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (gemäß Anlage 4 zu § 9 Abs. 1 EigBVO)

		31.12.2019	31.12.2018
1	Umsatzerlöse		
	Benutzungsentgelte	219.283,09	127.121,83
	Betriebskostenumlage der Gemeinden	3.384.673,04	3.276.890,19
	Netto-Abschreibungsumlage der Gemeinden	1.001.992,51	907.231,75
	Zinsumlage der Gemeinden	220.113,60	213.826,24
	Auflösung Investitionszuschüsse	317.176,39	319.994,28
2	sonstige betriebliche Erträge		
	Abgang Anlagevermögen	0	0
	Mieten und Pachten	42.646,33	31.948,78
	Erstattungen und sonstige Erträge	51.400,16	80.016,13
	davon Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	Erträge Photovoltaik-Anlage	12.971,63	17.949,26
	Zwischensumme Umsatzerlöse und Erträge	5.250.256,75	4.974.978,46
3	Materialaufwand		
	davon für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.451.671,01	1.489.865,54
	davon für bezogene Leistungen	632.012,54	462.559,58
	davon Leistungen Photovoltaik-Anlage	5.154,69	4.649,16
	Zwischensumme Materialaufwand	2.088.838,24	1.957.074,28
4	Personalaufwand		
	davon für Löhne und Gehälter	929.575,77	879.793,43
	davon für soziale Abgaben/Altersversorgung	259.661,42	243.740,02
	Zwischensumme Personalaufwand	1.189.237,19	1.123.533,45
5	Abschreibungen	1.319.168,90	1.227.226,03
	davon Abschreibungen Photovoltaik-Anlage	9.877,55	9.877,55
6	sonstige betriebliche Aufwendungen	431.984,14	452.590,23
	davon Steuern Photovoltaik-Anlage	0	0
	Zwischensumme Aufwendungen	5.029.228,47	4.760.423,99
7	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	21,01
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
	Kreditmarktzinsen	220.113,60	213.826,24
	Kassenkreditzinsen	277,77	158,37
	sonstige Finanzausgaben	636,91	590,87
	Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221.028,28	214.575,48
9	Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	0	0
10	Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0
	Gesamterträge	5.250.256,75	4.974.999,47
	Gesamtaufwendungen	5.250.256,75	4.974.999,47

2.3. Anhang

2.3.1. Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Eigenbetriebsrechts für Baden-Württemberg aufgestellt.

2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (u. a. Software für das Leitsystem des Klärwerks) sind zu den Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind mit den Herstellungs- oder Anschaffungskosten bewertet. Sie werden ab dem Monat der Anschaffung bzw. der Nutzbarkeit zeitanteilig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear unter Beachtung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Gliederung und die Entwicklung des gesamten Anlagevermögens (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) ergeben sich aus dem **Anlagenachweis** (Anlage 3.6).

Die **Vorräte** sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip (§ 253 HGB) angewendet.

Die **Forderungen**, sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Bankguthaben) sind jeweils mit den Nennwerten bilanziert.

Die **Landeszuschüsse** für Investitionen des AZV sind passiviert und nicht bei den geförderten Sachanlagen abgesetzt. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt immer analog dem Abschreibungssatz der geförderten Sachanlage.

Die **Rückstellungen** sind in der Höhe festgesetzt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Der AZV beschäftigt keine Beamten, damit sind keine Pensionsrückstellungen zu bilanzieren.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

2.3.3. Angaben zur Bilanz

Die Verbandsversammlung hat am 04.12.2003 folgende Umlagemaßstäbe zum Ausgleich des Vermögensplanes (Anteile der Verbandsmitglieder an den damals bestehenden Anlagen und für die künftigen Investitionen) beschlossen:

Ravensburg	76,0 %	Weingarten	17,5 %
Baienfurt	4,0 %	Berg	2,5 %

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanziert sind insgesamt 162.518,35 €, diese beziehen sich auf allgemeine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus der Abrechnung der Betriebskostenumlage.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen die Ansprüche der Beschäftigten des AZV aus nicht genommenem Urlaub, geleisteten Überstunden und aus Zeitzuschlägen.

Verbindlichkeitspiegel

zum 31.12.2019 mit einer Restlaufzeit:	insgesamt	anteilig bis 1 Jahr	anteilig 1 - 5 Jahre	anteilig über 5 Jahre
gegenüber Kreditinstituten	8.950.096	12.521		8.937.575
Gegenüber Verbandsmitglieder (Darlehen)	2.500.000		2.500.000	
aus Lieferungen und Leistungen	550.932	550.932		
aus Verbandsumlagen	339.590	339.590		
Steuern, Zinsabgrenzung	11.882	11.882		
Verbindlichkeiten	12.352.500	914.925	2.500.000	8.937.575

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Schuldscheindarlehen ohne dingliche Sicherheiten. Die Kreditzinsen sind jeweils abgegrenzt und damit periodengerecht als sonstige Verbindlichkeiten dem jeweiligen Geschäftsjahr zugeordnet.

2.3.4. Organe des AZV und Vertreter der Verbandsmitglieder

Geschäftsleitung:	Kaufmännischer Geschäftsleiter: Gerhard Engele
	Technischer Geschäftsleiter: Ralph-Michael Jung (bis 31.01.2020) Dirk Atzbacher (ab 01.02.2020)
Verbandsvorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Ravensburg
1. Stellvertreter:	Oberbürgermeister Markus Ewald, Weingarten
2. Stellvertreter:	Bürgermeister Günter A. Binder (ab 01.09.2019)

Vertreter in der Verbandsversammlung

Ravensburg: (OB und 15 Mitglieder)	Stellvertreter:
OB Dr. Rapp, Daniel	EBM Blümcke, Simon
Adler, Hugo	Bretzinger, Jürgen
Arnegger, Joachim	Dirks, Marianne
Biegger, Berthold	Engelhardt, Heike
Grieb, Helmut	Fischer, Hubert
Hutterer, Jürgen	Hämmerle, Rudolf
Kleb, Johannes	Dr. Höflacher, Ulrich
Lang, Jürgen	Krauss, Wilfried
Lopez-Diaz, Michael	Lehn, Martina
Lutz, Andreas	Nordmann, Julia
Ramm, Irmhild	Önder, Ozan
Rosenthal, Margit	Ott, Jochen
Rückgauer, Bernhard	Schlegel, Jürgen
Rückgauer, Felix	Schlegel, Peter
Walser, Frank	Waidmann, Markus
Weithmann, Maria	Weishaupt, Dieter
Weingarten: (OB und 3 Mitglieder)	Stellvertreter:
OB Ewald, Markus	BM Alexander Geiger
Graf, Wilhelm	Junginger, Bernd
Pfau, Wolfgang	Richter, Constans
Städle, Hermine	Dr. Straub, Dietmar
Baienfurt:	Stellvertreter:
BM Binder, Günter A.	Kopka, Artur
Berg:	Stellvertreter:
BM Hugger, Manuela	Wurm, Klaus

Ravensburg, den 15.07.2020
Abwasserzweckverband Mariatal
Geschäftsleitung

gez.

Gerhard Engele
Kaufmännischer Geschäftsleiter

gez.

Dirk Atzbacher
Technischer Geschäftsleiter

3. Anlagen

- 3.1 Betriebskostenumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.2 Abschreibungsumlage – Aufteilung und Abrechnung
- 3.3 Zinsumlage mit Kreditübersicht – Aufteilung und Abrechnung
- 3.4 Zusammenfassung Verbandsumlagen
- 3.5 Vermögensplanabrechnung
- 3.6 Anlagennachweis

Anlage 3.1

Kostenverteilung AZV Mariatal 2019

Kläranlage: Langwiese / AZV Mariatal
Kapazität: 180.000 Einwohnerwerte

Einleiter	Messungen im Kanal					Anzahl Tage/Jahr	
	Messungen 2018					365	
	Qd m³/d	CSB kg/d	TS kg/d	Nges kg/d	Pfäll kg/d	Pges kg/d	
Ravensburg	30.343,1	20.464,1	10.032,1	991,6	86,5	188,8	
Weingarten	9.033,3	3.371,7	1.681,6	366,0	28,3	45,2	
Baienfurt	4.091,1	802,6	417,4	86,6	6,4	10,4	
Berg	2.082,5	596,3	280,4	64,0	4,4	7,4	
Gesamt	45.550,0	25.234,7	12.411,5	1.508,2	125,6	251,8	

Phosphoreinbau Biomasse gP/gC 0,005

Jahressummen

Einleiter	Qa m³/a	CSB kg/a	TS kg/a	Nges kg/a	Pfäll kg/a
Ravensburg	11.075.232	7.469.397	3.661.717	361.934	31.565
Weingarten	3.297.155	1.230.671	613.784	133.590	10.345
Baienfurt	1.493.252	292.949	152.351	31.609	2.331
Berg	760.113	217.650	102.346	23.360	1.613
Gesamt	16.625.750	9.210.666	4.530.198	550.493	45.854

Anteile

Einleiter	Q_KA %	CSB %	TS %	Nges %	Pfäll %
Ravensburg	66,6	81,1	80,8	65,7	68,8
Weingarten	19,8	13,4	13,5	24,3	22,6
Baienfurt	9,0	3,2	3,4	5,7	5,1
Berg	4,6	2,4	2,3	4,2	3,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Betriebsausgaben und verursachende Faktoren

Betriebskosten Positionen	Ausgaben 2019 €/a	Verursacheranteil					Anteil 2019 %
		Q %	CSB %	TS %	Nges %	Pfäll %	
Personal	1.272.037,19 €	20	20	20	20	20	37,58
Betriebsmittel							
- Strom	34.890,29	10	30	20	30	10	1,03
- Reststoffentsorgung	657.417,84	0	40	50	0	10	19,42
- Schlammbehandlung	214.268,98	0	50	50	0	0	6,33
- Chemikalien	470.924,00	10	0	10	40	40	13,91
- Pulveraktivkohle							
Wartung + Instandhaltung	718.235,52	20	30	30	10	10	21,22
Sonstiges	185.149,82	20	20	20	20	20	5,47
Erträge	-279.199,60	20	20	20	20	20	-8,25
Abwasserabgabe	110.949,00	0	65	0	30	5	3,28
Gesamt	3.384.673,04	429.826,02	903.753,70	940.982,01	539.542,42	570.568,90	100,0

Anteil: 100,00 12,70 26,70 27,80 15,94 16,86

verursacherbezogene Anteile

Einleiter	Gesamt 2019 €/a	verursacherbezogene Anteile					Anteil 2019 Gesamt %
		Q €/a	CSB €/a	TS €/a	Nges €/a	Pfäll €/a	
Ravensburg	2.527.320,90	286.328,29	732.899,78	760.587,00	354.734,30	392.771,53	74,6696
Weingarten	593.139,98	85.241,43	120.753,82	127.491,06	130.932,59	128.721,08	17,5243
Baienfurt	158.983,28	38.605,08	28.744,26	31.645,32	30.980,22	29.008,40	4,6972
Berg	105.228,88	19.651,21	21.355,84	21.258,62	22.895,32	20.067,89	3,1090
Gesamt	3.384.673,04	429.826,02	903.753,70	940.982,01	539.542,42	570.568,90	100,00

Abwasserzweckverband Mariatal

Anlage 3.2

Abrechnung der Abschreibungs-Umlage 2019 (netto)

	gesamt in Euro		Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg
Verteilungsschlüssel laut Satzung			76,00%	17,50%	4,00%	2,50%
Abschreibung laut Wirtschaftsplan	1.400.000,00					
Abschreibung laut Anlagenbuchhaltung	1.319.168,90		1.002.568,36	230.854,56	52.766,76	32.979,22
Differenz (Ergebnis minus Planung)	-80.831,10					
Auflösungen laut Wirtschaftsplan	320.000,00					
Auflösungen laut Anlagenbuchhaltung	317.176,39		241.054,06	55.505,87	12.687,06	7.929,41
Differenz (Ergebnis minus Planung)	-2.823,61					
Netto-Abschreibungsumlage	1.001.992,51		761.514,31	175.348,69	40.079,70	25.049,81
Abschläge 2019 der Gemeinden	1.080.000,00		821.000,00	189.000,00	43.000,00	27.000,00
Forderungen (+) und Verbindlichkeiten (-) des AZV	-78.007,49		-59.485,69	-13.651,31	-2.920,30	-1.950,19

Anlage 3.3

Abwasserzweckverband Mariatal

Kreditabschluss 2019 - Zinsumlage (Aufteilung und Abrechnung)

Nr.	Kreditgeber	Zinssatz in %	Schulden 31.12.18	Neue Kredite 2019	Tilgung 2019	Zinsen 2019	Umschuldung 2019	Schulden 31.12.19	Zinssumme 2019 mit Zins- abgrenzung
1	KfW 1999/1	3,47	18.820,03		18.820,03	326,53 €		0,00	81,63
2	KfW 2000/1	2,41	36.314,44		24.219,90	729,25 €		12.094,54	510,37
3	KfW 2010/2	2,29	989.873,00		86.076,00	21.928,91 €		903.797,00	21.682,52
4	KfW 2011/1	3,47	1.309.083,00		109.092,00	44.005,63 €		1.199.991,00	43.532,44
5	KfW 2013/2	1,90	943.193,00		69.868,00	17.422,86 €		873.325,00	17.256,92
6	KSK 1993/1	2,01	997.366,31		82.466,97	20.047,06 €		914.899,34	20.047,06
7	KSK 1993/2	2,38	1.176.146,72		107.328,40	27.039,12 €		1.068.818,32	27.039,12
8	KSK 2004/5	4,02	384.374,29		23.678,15	15.451,85 €		360.696,14	15.451,85
9	KSK 2009/4	3,69	314.556,87		314.556,87	9.672,62 €		0,00	9.672,62
10	DG Hyp 2014/1	1,39	690.000,00		15.000,00	9.512,82 €		675.000,00	9.512,82
11	DZ HYP 2018/5	1,89	1.488.750,00		45.534,08	27.815,92 €		1.443.215,92	27.815,92
12	LBBW 2016/2	1,77	1.549.453,09		51.621,06	27.083,94 €		1.497.832,03	27.083,94
13	Stadt RV 2019/1	variabel	0,00	1.500.000,00	0,00	370,83		1.500.000,00	370,83
14	Stadt RV 2019/2	variabel	0,00	1.000.000,00	0,00	55,56		1.000.000,00	55,56
	Endsummen		9.897.930,75	2.500.000,00	948.261,46	221.462,90	0,00	11.449.669,29	220.113,60

Durchschnittszinssatz 1,92%

Abrechnung der Zinsumlage 2019

Verbandsmitglied	Anteil	Schulden 31.12.2018	Kredite 2019	Tilgung 2019	Zinsen 2019	Umschuldung 2019	Schulden 31.12.2019	Zinssumme 2019 mit Zinsabgrenzung
Ravensburg	76,0%	7.522.427,37	1.900.000,00	720.678,70	168.311,80	0,00	8.701.748,67	167.286,34
Weingarten	17,5%	1.732.137,88	437.500,00	165.945,76	38.756,01	0,00	2.003.692,12	38.519,88
Baienfurt	4,0%	395.917,23	100.000,00	37.930,46	8.858,52	0,00	457.986,77	8.804,54
Berg	2,5%	247.448,27	62.500,00	23.706,54	5.536,57	0,00	286.241,73	5.502,84
		9.897.930,75	2.500.000,00	948.261,46	221.462,90	0,00	11.449.669,29	220.113,60

	Ravensburg	Weingarten	Baienfurt	Berg	gesamt
	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Vorauszahlungen (Wirtschaftsplan)	213.000,00	49.000,00	11.000,00	7.000,00	280.000,00
Abrechnung Kreditzinsen	167.286,34	38.519,88	8.804,54	5.502,84	220.113,60
Verbindlichkeiten des AZV	-45.713,66	-10.480,12	-2.195,46	-1.497,16	-59.886,40

Zusammenfassung der Verbandsumlagen 2019 (in €)

	Planung 2019		Ergebnis 2019		Endabrechnung
	Ansatz	Quote	Abschluss	Quote	
Betriebskostenumlage	3.505.000	100%	3.384.673,04	100%	-120.326,96
§ 18 (2) Verbandssatzung					
Ravensburg	2.716.000	77,48%	2.527.320,90	74,67%	-188.679,10
Weingarten	513.000	14,64%	593.139,98	17,52%	80.139,98
Baienfurt	172.000	4,91%	158.983,28	4,70%	-13.016,72
Berg	104.000	2,97%	105.228,88	3,11%	1.228,88

Nettoabschreibungsumlage	1.080.000	100%	1.001.992,51	100%	-78.007,49
§ 18 (3) Verbandssatzung					
Ravensburg	821.000	76,00%	761.514,31	76,00%	-59.485,69
Weingarten	189.000	17,50%	175.348,69	17,50%	-13.651,31
Baienfurt	43.000	4,00%	40.079,70	4,00%	-2.920,30
Berg	27.000	2,50%	25.049,81	2,50%	-1.950,19

Zinsumlage	280.000	100%	220.113,60	100%	-59.886,40
§ 18 (4) Verbandssatzung					
Ravensburg	213.000	76,00%	167.286,34	76,00%	-45.713,66
Weingarten	49.000	17,50%	38.519,88	17,50%	-10.480,12
Baienfurt	11.000	4,00%	8.804,54	4,00%	-2.195,46
Berg	7.000	2,50%	5.502,84	2,50%	-1.497,16

Vermögensumlage	0	0%	0,00	0%	0,00
§ 19 Verbandssatzung					
Ravensburg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Weingarten	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Baienfurt	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00
Berg	0	0,00%	0,00	0,00%	0,00

Gesamtumlagenbelastung	4.865.000	100,00%	4.606.779,15	100%	-258.220,85
Ravensburg	3.750.000	77,08%	3.456.121,55	75,02%	-293.878,45
Weingarten	751.000	15,44%	807.008,55	17,52%	56.008,55
Baienfurt	226.000	4,65%	207.867,52	4,51%	-18.132,48
Berg	138.000	2,84%	135.781,53	2,95%	-2.218,47

Abrechnung der Umlagen	BKU	AfA	Zins	gesamt
Ravensburg	-188.679,10	-59.485,69	-45.713,66	-293.878,45
Weingarten	80.139,98	-13.651,31	-10.480,12	56.008,55
Baienfurt	-13.016,72	-2.920,30	-2.195,46	-18.132,48
Berg	1.228,88	-1.950,19	-1.497,16	-2.218,47
Überzahlung der Gemeinde = Verbindlichkeiten AZV = negativer Betrag				
Unterzahlung der Gemeinde = Forderung des AZV = positiver Betrag				

Abrechnung Vermögensplan 2019

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Nr.		Bezeichnung	2019	Ergebnis 31.12.2019
1.		Zuführung zum Stammkapital	0	0
2.		Zuf. zu Rücklagen abz. Entnahmen	0	0
3.		Jahresgewinn	0	0
4.		Zuf. zu Sopo mit Rücklagenanteil abz. Entnahmen	0	0
5.		Zuweisungen und Zuschüssen	0	0
6.		Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0
7.		Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0	0
8.		Kredite von Dritten	2.560.000	2.500.000,00
9.		Abschreibungen	1.400.000	1.319.168,90
10.		Anlagenabgänge	0	0,00
11.		Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0,00
12.		erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0,00
13.		Finanzierungsmittel insgesamt	3.960.000	3.819.168,90

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Nr.		Bezeichnung	2019	Ergebnis 31.12.2019
1.		Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte <u>darunter:</u>	2.950.000	2.411.788,12
1.1		Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen	170.000	59.102,26
1.4		Sanierung Rechengebäude	0	35.000,00
1.5		Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	1.000.000	896.389,48
1.6		Ersatz Blockheizkraftwerk	0	74.461,50
1.7		Sanierung Belebungsbecken/Austausch Belüfter	360.000	315.119,53
1.8		Erneuerung Gebläse(Biologie), Rohrleitungen und Schieber	320.000	336.918,31
1.9		Sanierung Belebungsbecken Betonsanierung	650.000	692.471,78
2.0		Sanierung Sandfilteranlage	250.000	2.325,26
2.1		Erneuerung Schieber Rechengebäude + Sandfang	200.000	0,00
2.		Finanzanlagen	0	0
3.		Rückzahlungen von Stammkapital	0	0
4.		Entnahme aus Rücklagen	0	0
5.		Jahresverlust	0	0
6.		Entr. Sopo mit Rücklageanteil	0	0
7.		Auflösung Ertragszuschüsse	320.000	317.176,39
8.		Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0,00
9.		Tilgung von Krediten	690.000	948.261,46
10.		Gewährung von Krediten	0	0
11.		Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	713.549,84
12.		Finanzierungsbedarf insgesamt	3.960.000	4.390.775,81

Finanzierungsunterdeckung (-) 0 -571.606,91
 Finanzierungsüberdeckung (+)

Abwasserzweckverband Mariatal

Anlage 3.6

Anlagenachweis 2019

Konten SAP	Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen / Auflösungen					Restbuchwert 31.12.2019	Kennzahlen	
		Anfangsstand 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2019	Anfangsstand 01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand 31.12.2019		Ø Afa-Satz v.H.	Ø Restbuchwert v. H.
Anlagevermögen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
0100000		32.537,85	9.062,34	6.455,00	0,00	35.145,19	32.537,85	1.057,27	6.455,00	0,00	27.140,12	8.005,07	3,01%	22,78%
II. Sachanlagen														
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten													
0201000	- Grundstück Klärwerk	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	1.089.009,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.089.009,00	0,00%	100,00%
0202000	- Gebäude Klärwerk	16.681.733,00	0,00	0,00	0,00	16.681.733,00	15.843.494,46	120.092,63	0,00	0,00	15.963.587,09	718.145,91	0,72%	4,30%
0203000	- Außenanlagen Klärwerk	111.761,00	0,00	0,00	0,00	111.761,00	58.044,96	2.474,65	0,00	0,00	60.519,61	51.241,39	2,21%	45,85%
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten													
0221000	- Grundstück	37.169,00	0,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.169,00	0,00%	100,00%
0222000	- Betriebswohnungen	655.448,00	0,00	0,00	0,00	655.448,00	453.752,55	19.214,13	0,00	0,00	472.966,68	182.481,32	2,93%	27,84%
0300000	Bauliche Maßnahmen	18.834.253,52	727.471,78	0,00	885,06	19.562.610,36	7.299.118,22	528.575,50	0,00	0,00	7.827.693,72	11.734.916,64	2,70%	59,99%
0400000	Maschinelle Einrichtungen	14.750.507,86	773.489,96	25.824,33	692.736,89	16.190.910,38	9.391.646,24	511.063,58	25.824,33	0,00	9.876.885,49	6.314.024,89	3,16%	39,00%
0500000	Elektrotechnische Einrichtungen	2.063.244,85	0,00	0,00	0,00	2.063.244,85	1.739.113,72	73.050,61	0,00	0,00	1.812.164,33	251.080,52	3,54%	12,17%
0500001	Elektr. Einrichtungen (Photovoltaik)	196.939,97	0,00	0,00	0,00	196.939,97	79.232,46	9.877,55	0,00	0,00	89.110,01	107.829,96	5,02%	54,75%
0710000	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.090.993,99	41.845,28	331.810,09	0,00	1.801.029,18	1.720.239,62	53.762,98	331.810,09	0,00	1.442.192,51	358.836,67	2,99%	19,92%
0810000	Anlagen im Bau	1.015.314,01	859.918,76	0,00	-693.621,95	1.181.610,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.181.610,82	0,00%	100,00%
	Sachanlagen Gesamt	57.526.374,20	2.402.725,78	357.634,42	0,00	59.571.465,56	36.584.642,23	1.318.111,63	357.634,42	0,00	37.545.119,44	22.026.346,12	2,21%	36,97%
III. Finanzanlagen														
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Anlagevermögen Gesamt		57.558.912,05	2.411.788,12	364.089,42	0,00	59.606.610,75	36.617.180,08	1.319.168,90	364.089,42	0,00	37.572.259,56	22.034.351,19	2,21%	36,97%

Beihilfen Zuweisungen														
2510000	Zuweisung für AiB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2600000	Zuweisung	18.691.545,00	0,00	0,00	0,00	18.691.545,00	13.110.142,95	317.176,39	0,00	0,00	13.427.319,34	5.264.225,66	1,70%	28,16%
Beihilfen Gesamt		18.691.545,00	0,00	0,00	0,00	18.691.545,00	13.110.142,95	317.176,39	0,00	0,00	13.427.319,34	5.264.225,66	1,70%	28,16%
Netto: Anschaffungskosten - Beihilfen		38.867.367,05	2.411.788,12	364.089,42	0,00	40.915.065,75	23.507.037,13	1.001.992,51	364.089,42	0,00	24.144.940,22	16.770.125,53	2,45%	40,99%

Anteile der Verbandsmitglieder - Beschluss Verbandsversammlung 04.12.2003

Anteil Ravensburg (76%)	29.539.198,96	1.832.958,97	276.707,96	0,00	31.095.449,97	17.865.348,22	761.514,31	276.707,96	0,00	18.350.154,57	12.745.295,40
Anteil Weingarten (17,5%)	6.801.789,23	422.062,92	63.715,65	0,00	7.160.136,51	4.113.731,50	175.348,69	63.715,65	0,00	4.225.364,54	2.934.771,97
Anteil Baienfurt (4%)	1.554.694,68	96.471,52	14.563,58	0,00	1.636.602,63	940.281,49	40.079,70	14.563,58	0,00	965.797,61	670.805,02
Anteil Berg (2,5%)	971.684,18	60.294,70	9.102,24	0,00	1.022.876,64	587.675,93	25.049,81	9.102,24	0,00	603.623,51	419.253,14
Kontrollsumme	38.867.367,05	2.411.788,12	364.089,42	0,00	40.915.065,75	23.507.037,13	1.001.992,51	364.089,42	0,00	24.144.940,22	16.770.125,53